

Kühberg - Jahresbericht 2020

Liebe Freundinnen und Freunde der Hütte, Liebe Familie,

die ersten Bilder der Hütte in diesem Bericht sind vom 06. April. Zu diesem Punkt befand sich die Hütte noch in ihrem Urzustand. In den nächsten Monaten folgten Gespräche mit dem Gesangverein und der Gemeinde über Übernahme und „Verkauf“. Bis wir schließlich am 24. Mai den unterschriebenen Übernahmevertrag mit dem Gesangverein und am 26. Mai den neuen Pachtvertrag mit der Gemeinde in den Händen hielten.

Keineswegs war es jedoch so, dass uns die längere Dauer bis Vertragsabschluss davon abgehalten hätte uns noch in diesem Jahr voll in Großbaustelle zu stürzen. Wir präsentieren unser Corona-Projekt. Ein Pandemie-Projekt, das keines ist. Sondern die Pandemie überstehen wird, wie wir es uns auch für unsere Familie und Freunde wünschen.

Untenstehende, eine andere Geschichte des Jahres 2020.

Eure Kühberg-Alm-Hüttenwarte

Maurice & Manuel



Prolog



Erbaut 1971 hatte die Hütte recht zu Beginn, am 16.06.1976 einen Großbrand mitgemacht. Teilweise lassen sich die Spuren in der Hütte und auch auf den Bildern erkennen.





Der Wiederaufbau erfolgte ein Jahr später.



Waldfest auf dem Kühberg am 01.Juli 1984



Nur ein kleiner Auszug
aus einigen historischen
Bilder aus dem Archiv.



Vorne links am Biertisch Chorleiter Reinhold Schneider





Der Vater aller Probleme:
Das Dach. Mit Eternit und
Löchern.



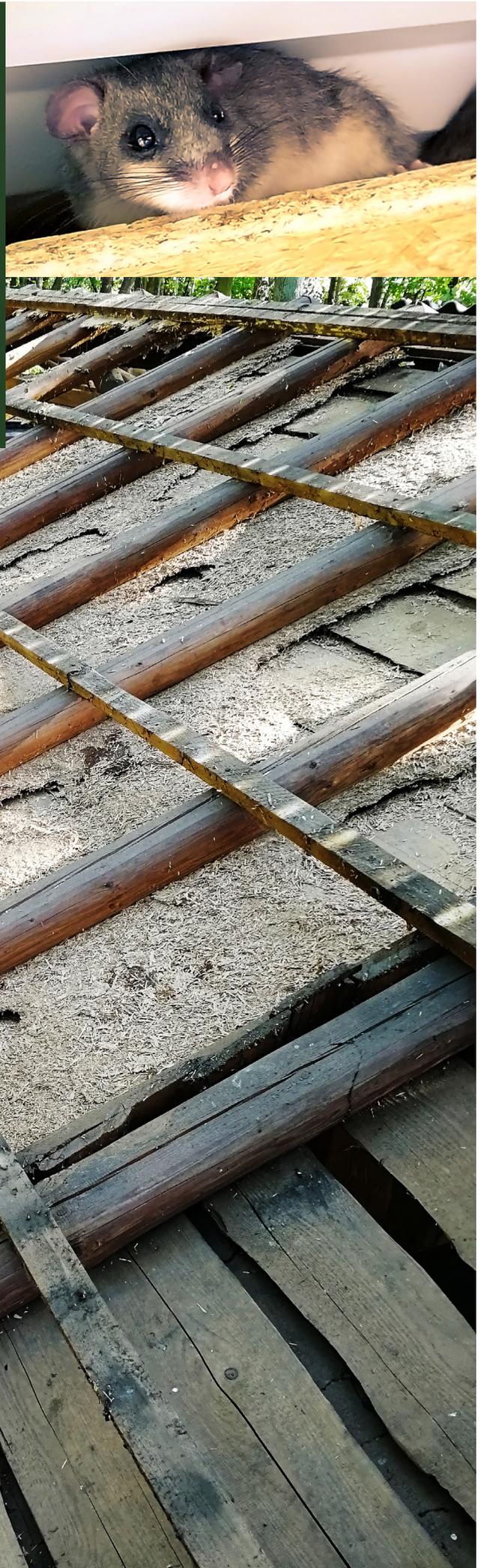
Darunter: Zwei Lagen
dicke Sauerkraut-
platten.

Selten waren die so
gut in Schuss wie hier.
Meist kam es eher
einem Sauerkraut-
Nieselregen gleich.

Zu Verdanken hat-
ten wir das unseren
Untermietern.

Die sich nicht erst seit unserer Ankunft dort wohl fühlten, sondern bereits Jahrzehnte die Platten und Glaswolle zernagten.

Natürlich wurde nicht nur unter, sondern auch auf dem Dach gearbeitet. Nachdem das Eternit runtergenommen wurde, sah man das ganze Ausmaß der Jahrzehnte langen Knabbererei.





Eternit wohin das Auge blickt...



Langsam wird es luftiger oben.



Für einige Wochen hatten wir ein Panoramadach.



Bevor wir es wieder mit OSB-Platten verkleideten. Diesmal allerdings so, dass man die Dachbalken von innen sieht.



Zwischenzeitlich viel uns der Himmel auf den Kopf.



Bevor wir anfangen konnten das Dach wieder einzudecken.



Die Kehle stellt uns vor einige Herausforderungen...



die wir mit etwas Stückelei aber bewältigen konnten.





Weiter ging es innen.
Bretter ab und die Glaswolle und zerfressenen Sauerkrautplatten der letzten Jahrzehnte rausgezerrt. Die Balken abgesaugt und sauber gekehrt.





Latten dran,



und OSB-Platten davor.



In die freigewordenen Löcher wurden Fenster gesetzt. Mal mit,



mal ohne Möglichkeit zum Lüften.



Danach gabs ein neues Loch



für ein neues Fenster Richtung Westen.



Und dann nur noch ein paar OSB-Platten, etwas aufräumen



und eine Lichterkette an die Decke :)



So neigt sich das Jahr dem Ende zu



sogar in weißer Pracht.